

9.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.

13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.

21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.

29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.

37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.

45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.

53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.

61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.

69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.

Beilage täglich Besichtigung und Sonntag früh.
Monument 50 W.
Burg die Welt...

Für die Redaktion verantwortlich:
Otto H. R.
Mittelstr. 2.

Verbreitungsbezirk:
Amunndorf, Badewell, Drefen, Drefentautungen, Emsleben, Gerbigheim, Hübbers, Eichenberg, Mittenberg, ...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Zur gest. Beachtung!

Des Buch- und Bettages wegen erscheint die nächste
Nummer des „General-Anzeiger“ Donnerstag, 1. Mai.
Die Haupt-Expedition bleibt am Montage geschlossen.

* Eine deutsche Gesandtschaftsreise in Marokko.

Am zweiten Osternorgen überzog die aufgehende Sonne
die Küste Africas mit goldhellendem Purpur.
Ritern und türrend rasselte die Ankermast des „Guard Vohlen“ auf den
Grund: wir waren am Ziel unserer Fahrt, in der Bai von Tanger.

Petrogene Betrüger.

Kriminalroman von Reinhold Ortmann.
(Fortssetzung.)

Ob es hier auf das Spiel leude, um einen schlaflosen
Mädchen beizugehen, und sie durch die Entdeckung eines
Verbrechens vor schweren Heimtückungen zu schützen, oder
ob es der beim Anbruch des nächsten Tages dem Wohlwollen
seines woffentheiligen Wirtshausers und dem zufälligen Kauf
einer Wittfollentgelt preisgab, galt ihm vollkommen gleich,

Auf der dreiten Ostmonar, die von dem flachen Hafen sich
zu beträchtlicher Höhe erhebt, und auf den Kliffen hohen Gefalten
in kumpfen Nidisthüm, oft nur ein einziger Klumpen von Kumpfen,
den nur der Trüben von einem Waarenballen unterfcheidet,
auszusehen nach dem Wade ganz und, den roten Fies auf dem Haupte.

Mauern bewahren die marokkanischen Juden den Sinn für Farben-
reichthum. Die begehigen, echt patriarchalischen Gestalten tragen
das Haupt stolz aufgerichtet, der Bart wallt oft lang auf die
Brust hinauf und genut von sorgfältiger Pflege, und nirgendwo
meist mit ihr in Langer, doch hier in Marokko das Volk Gottes
ausgeschieden ist, in geistiger und körperlicher Anziehung die Probe
seiner Rechthabigkeit zu bestehen.

Zwischen diesen buntdingigen Gestalten, die das durch die
Mauern eingetragene Tanger nicht bevollern, bewegen sich Europäer
aller Nationalitäten; elegant gekleidete Herren und Damen in den
modernsten Modestücken gehen, von dem Einheimischen wenig be-
achtet, durch das dichteste Getümmel.

Von den Hallsgebäuden und Lagerhäusern des Hafens führt uns
ein steiler, von hohen Mauern eingefogter Pfad - Straßenbenen-
nungen kennt der Marokkaner nicht - über ein Plateau, das ein
Kloß auf feinen Klaffen ist, zur Stadt.
Wald! Wald! Was! hinter uns der Warrun eines Treibers und ein unwarmes
aus dem zerblähten Giel, der geduldig und fortpächtig seine Last auf-
wärts schleppt, gegen die Wand. Ich, zwölf andere Thiere
trotzen hinterdrein und von oben kommt ihnen eine zweite Karawa-
ne entgegen, die sich an der aufsteigenden vorbeidreht, während
die Führer in ihren gurgelnden Schleuchten aufeinander einstreifen
und Miene machen, sich an den Hals zu fassen. Endlich erreicht
ich der Engpass in einer Klüftung, in die von verschiedenen Seiten
Wasser einmünden. Wir hind mitten im pulvernden Leben der
marokkanischen Handelsstadt. Ringsum und die ganze Samprabthe
umfangt uns strömender mit allerley Trödel unserer Dorfbarmerte,
mit frischgefertigten Antiquitäten, Waffen und andern Handels-
erzeugnissen, die mit Rücksicht auf die Sammelwuth der Europäer
hinter als nützlich ausgegliedert sind, in die Straße vorgebaut oder
lothartig in die Mauer hineingeschieben. Drinnen sitzen die Ver-
käufer mit untergeschlagenen Beinen und starren theilmäßig ins
Leere; oder handwerker jedes Gewerkes, Schmiede, Weber, Holz-
schläger, Flechter, Stricker, treiben in den bunsten Gefassen ihr
Lagewerk. Wald! Wald! Ein Strudel von Menschen und Thieren
schleht uns in eine Nebengasse, aus der das einödnige Gepläre
aus Gekloppler schlirrt. Hinterthürmen den Strafgeschmädd über-
stochen hervorragt. Die Thür der Kommande ist geöffnet, es ist
der einzige Aufbruchsal des hallartigen Kammes.

Als sich die Thür hinter den beiden Eingetretenen wieder
geschlossen hatte, sprach der kalte Burzel eine Weile in
leisestem Flüsterton mit der jungen Frau, die erst jetzt
den Professor ihrer klüchtigen Mutterung unterzog. Sie
nickte ein paar Mal verständnisvoll, dann neigte sie sich
zu dem Males und forderte ihn auf, mit ihr in eines der
Seitenzimmer einzutreten.
„Ihr könnt hort auf mich warten!“ rief ihm Burzel zu.
„Ich habe vorerst noch eine Bspredung mit meinem
Freunde und ihr könnt Euch ja bis dahin die Zeit bei
einem Glase Bier verreichen.“ Er ging weiter auf die im
Hintergrund des Hausflurs sichtbar verbende Treppe zu, und
der Males sah ein, daß ihm vor der Hand nichts anderes
übrig bleibe, als der ertheilten Weisung zu folgen, wenn er
den Argwohn seiner Umgebung nicht vorszeitig heraus-
fordern wollte. Das Zimmer, in welches ihn die Haus-
wirthin geführt hatte, warde ihm keine hüßigen gefälligen
Einrichtung eines burkanns anheimelnden und wohlthätigen
Ginndrud, und die junge Frau brachte ihn in der That
gleich darauf eine Flasche Bier, um ihn dann ganz sich selbst
zu überlassen.

vermohte. Er zog sich ein wenig zurück, ließ aber doch die
Thür soweit geöffnet, daß er die draußen Vorübergehenden
zu beobachten vermochte.
Hier waren drei Männer, die ihm selbstamerweise sämmt-
lich wohlbekannt erschienen, obwohl er sicher war, nur einen
von ihnen bisher gesehen zu haben. Aber der unterste,
kraftlosigste Mann mit dem breiten, fahlen Gesicht und den
kleinen krieg geschlichen stammigenen konnte nach der
genauen Beschreibung, welche ihm Helene von dem Fremde
ihrer Beglebruders gemacht, ihm anderer sein, als der Ge-
suchte. Der dritte, ein hochgewachsener, schlanker und sehr
eleganter gekleideter Mann, hatte ihm beim Vorübergehen den
Mäcken zugewendet, sobald er nur das dicke, schwarze Haar,
welches ihm bis tief in den Nacken herabfiel, und einen
mehrmals Streifen seines gebraunten Gesichtes wahrnehmen
konnte. Der junge Mann - denn bei der Casistatik seiner
Ergründung unterlag es keinem Zweifel, daß er noch jung
sei - sprach angelegentlich mit den beiden Andern, aber
seine Stimme war so gedämpft, daß der Ungehör nicht
einmal ihren Klang vernehmen konnte, und vergebens ver-
suchte er sich den Kopf, und sich zu erinnern, wo er diese
Gesalt, diese Bewegungen und dieses dunkle Haar schon
einmal gesehen habe.

Einem Augenblick dachte der Professor daran, auf den
Star hinanzutreten, und sich dadurch Gewißheit zu ver-
schaffen, aber er verwarf diese Bewegung sogleich wieder, da
er ja für den Augenblick nur ein Interesse an der Be-
gegnung mit Unlig hatte. Nichtsdestoweniger behielt er den
langsam zur Ansgangstür Schreitenden scharf im Auge
und seine Wride hielten dabei unwillkürlich an einem
bittenden Ringe, den berliche auf kleinen Finger der rechten
Hand trug, und dessen eigenartige Form er ebenfalls schon
einmal gesehen zu haben glaubte. Er war ein breiter,
schwarzemallicher Neiz, der auf der Vorderseite ein aus
Brillanten und Sapitren gebildetes Stiefmütterchen zeigte,

In wollenen Damen-Kleiderstoffen

bietet
Das Geschäftshaus für Damen-Moden

Julius Valentin

Halle a. S.
Markt No. 24.

durch rechtzeitige günstige Abschlüsse und äusserst vortheilhafte Gelegenheitskäufe

Halle a. S.
Markt No. 24.

grosse Mengen Frühjahrs-Modestoffe

in jeder neuen Geschmacksrichtung
zu Preisen, wie solche für tadellose fehlerfreie Waaren
unmöglich billiger gestellt werden können.

- 1 grosser Posten fein bunt melirte **Foulé-Beiges** in sämtlichen Modefarben Meter **75 Pf.**
- 1 grosser Posten **Cachemire-Samoa** in allen mittlen u. dunklen Farbtönen Meter **1,00**
- 1 grosser Posten zwei- und mehrfarbig bunt karrirte sowie breitgestreifte **Crêpes** und **Taffet-Beiges** Meter **1,20**
- Mehrere grosse Posten einfarbige reinwollene **Kammgarnstoffe** (solide Streifen und elegante Blumen-Muster) Meter 2,00, 1,80 u. **1,50**
- Mehrere grosse Posten reinwollene **Beiges-vigoureux** in grau u. allen neuen Farbmelangen; ferner **Beiges-vigoureux** mit grossen schwarzen u. weissen Noppé-Effecten in Streifen-Form Meter 2,50, 2,00 u. **1,80**

Abgepasste Roben mit breiten eingewebten und gestickten Blumen-Borduren, die Robe 25,00, 20,00 u. **14,00**

Abgepasste Roben mit eleganten gestreiften Tablières. Abgepasste Roben in sämtlichen neuen hellen Farbnuancen mit eingewebten grossen schwarzen Punkt-Mustern. (Hervorragende Neuheit.)

Englische Caros in reichhaltiger Auswahl heller u. dunkler Farbenstellungen.

Sämtliche aufgelegten Neuheiten in Wollenstoffen sind doppelt breit.

Grösstes Lager in Seiden-Besätzen.

Mustersendungen nach ausserhalb stehen franco gern zu Diensten.

Nürnberger Exportbier von Gebr. Lederer, Nürnberg.

in Fass und Flaschen.

Alleinige Vertretung für Halle und Umgegend:

Alfred Scheibe, Karlstrasse 2.

Wegen Geschäftsverlegung nach Rannische Strasse 3

werden sämtliche Artikel meines Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Zum Ausverkauf kommen:

Tricottailen und Blousen für Kinder,

jeft	3,00	4,00	5,00	5,50
jeft	2,00	2,50	3,00	3,50

Tricottailen und Blousen für Damen,

jeft	5,00	6,00	7,00	8,00
jeft	3,00	4,00	5,00	6,00

Corsets

jeft	1,50	2,00	2,50	3,00	4,00	5,00
jeft	90 Pfg.	1,50	1,80	2,25	3,00	4,00

Knöpfe und Besätze zu Aledern in reicher Auswahl, Wolle, Wollwaaren, Capotten, Strickjacken, Tricotagen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Shlipse, Kragen, Schürzen, Manschetten, Oberhemden, Normalhemden und verschied. andere Artikel.

Gustav Blochert, Kleinschmieden 10.

Handschuhe für Damen,

jeft	50	60	75	1,00	1,50
jeft	25	40	50	75	1,00

Handschuhe für Herren Paar 50 Pfg. „Kinder“ 10, 15, 20 Pfg.

Strümpfe

Paar	8	12	15	20	24	28	30	35	40	45	50	55	Pfg.
------	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	------

sonst das Doppelte.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Wein Lager in hand- und maschinengepressten

Strumpfwaren,

sowie vollere u. baumwollene Strickgarne halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse, Mänschen empfehle zu billigen Preisen in größter Auswahl.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Oeffentliche Schneiderverammlung

Dienstag den 29. April Abends 8 Uhr

im Saale des Herrn Fischer (Martinsberg 5).

Zweck: 1) Der 1. Mai und seine Bedeutung. 2) Kongressfrage. 3) Verhältnisse der Schneider.

Zur schnellen Ausführung von **Plafierarbeiten** empfiehlt sich zu wenden **Robert Starcke**, Steinmetzmeister, Wälsgraben 20, 1. Et.

Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten etc., empfiehlt **H. Müller**, Schwemmerbrauerei 1

Concerthaus, Karlstr. 12.

Größeres Concertsaalzimmer mit Pianino zu vergeben.

Bekanntmachung.

Die außerordentliche Versammlung der Schneider-Innung und die außerhalb derselben stehenden Arbeitgeber haben beschlossen, sich auf den Standpunkt des Gewerbegesetzes zu stellen, eine Arbeitseinstellung am 1. Mai seitens der Arbeitnehmer als Contractbruch zu betrachten, die feiernden Arbeiter zu entlassen, und sich verpflichtet, keine entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Halle a/S., den 28. April 1890.

Der Vorstand der Schneider-Innung zu Halle a/S.